

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

172

II. Ausgabe

Wien, am 7. Juni 1935.

Neue Arbeitsaufträge der Stadt Wien für 3'6 Millionen Schilling.

Fast jede der letzten Wochen brachte umfangreiche Vergebungen der Stadt in Verfolgung ihres grossen Investitionsprogrammes. Auch diese Woche wiederum hat Bürgermeister Richard Schmitz die Zuteilung sehr ins Gewicht fallender Aufträge genehmigen können.

Zehn neue Strassenbauten.

Schon ein Blick auf die Wiener Strassen zeigt, dass mit der schönen Jahreszeit auch die hauptsächliche Bauzeit für den Strassenbau angebrochen ist und intensiv ausgenützt wird. Nunmehr kommen neuerlich zehn Vergebungen für Strassenneuerstellungen hinzu. Entlang dem Karl Marx-Hof verläuft die Heiligenstädterstrasse in einem gegenwärtig geradezu trostlosen Zustand. Nunmehr soll auch dieses Versäumnis aufgeholt werden und die Strasse zwischen der Gunoldstrasse und der Grinzingerstrasse mit einem Kostenaufwand von 1 Million Schilling neu profiliert und gepflastert werden. Die übrigen Vergebungen betreffen Teilstrecken in den Strassenzügen 3., Dapontegasse, 5., Mittersteig, 6., Hugo Wolfgasse, 9., Lazarettgasse, 10., Verl. Arsenalweg, 10., Laaerstrasse, 12., Atzgersdorferstrasse, 16., Fesstgasse und 18., Rath-strasse und werden Ausgaben im Betrage von rund 600.000 Schilling erforderlich machen.

Verbesserung der Wasserversorgung im 3. Bezirk.

Der bestehende Hauptrohrstrang für die Wasserversorgung des so ausgedehnten und noch entwicklungsfähigen 3. Bezirkes war schon seit langem nicht mehr ausreichend, um in Zeiten grossen Wasserbedarfes vollkommen klaglos zu entsprechen. Der einseitigen Verteilung der Ausgaben der früheren Stadtverwaltung ist es zuzuschreiben, dass diese dringende Ausgestaltung immer wieder hinausgeschoben wurde. Mit der durch die neue Stadtverwaltung eingeleiteten harmonischen Befriedigung aller Bedürfnisse wird nunmehr auch diese Rückständigkeit behoben. Es wurde der Bau eines neuen zweiten Hauptrohrstranges von 3'6 Kilometer Länge ^{beschlossen,} der mit einem Innendurchmesser von einem halben Meter selbst bei stärkster Inanspruchnahme der Wasserleitung allen Anforderungen genügen wird. Hiezu kommen noch verschiedene neue Verteilungsleitungen im 3. Bezirk mit Durchmessern von 100 bis 300 mm und einer Gesamtlänge von 4'4 Kilometern. Diese Arbeiten, welche in zwei Baulosen an mehrere Firmen vergeben werden, erfordern allein einen Kostenaufwand von 1'1 Millionen Schilling.

Neue Wasserzuleitungen im 11. Bezirk.

Weiters werden im 11. Bezirk auf der Simmeringer Heide in mehreren Strassenzügen neue Wasserleitungen mit einem Kostenbetrag von rund 50.000 Schilling verlegt werden. Damit wird einem langgehegten Wunsche der dortigen Gärtner entsprochen, da diese nicht mehr das dort bedenkliche Grundwasser zur Bewässerung verwenden müssen, sondern Hochquellenwasser zur Verfügung haben werden.

Ein hochwillkommener Auftrag für die Metallindustrie ist in der Vergabung von 7.650 neuen Wassermessern und 50 grossen Wasserleitungsschiebern schwerer Konstruktion zu erblicken. Bei diesen Apparaten, welche zusammen 330.000 Schilling kosten, handelt es sich um Präzisionsarbeit, bei der also die Handarbeit im Vordergrund steht.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am _____

Grosse Kanalbauten in Sicht.

Ein wichtiger Fortschritt auf dem Gebiete der Assanierung des Stadtteiles Floridsdorf ist in dem Entschlusse des Bürgermeisters zu erblicken, den so lange zurückgestellt gewesenen Brünnerstrassen-Entlastungskanal in Angriff zu nehmen. Dieser Kanal wird eine Länge von fast 4 Kilometer haben und ist dazu bestimmt, die Gebiete westlich der Brünnerstrasse, Floridsdorf, Jedlesee, Neu- und Grossjedlersdorf und Strebersdorf zu entwässern, während der bestehende Kanal in der Brünnerstrasse dann nur mehr für die Gebiete der östlichen Seite dienen wird. Die Kanalisierung dieses Gebietes ist wegen seiner tiefen Lage und der zerstreuten Anordnung der einzelnen Siedlungszentren ein schwieriges technisches Problem. Der neue Kanal liegt naturgemäss unter dem Hochwasserspiegel der Donau, weshalb gleichzeitig auch ein grosses Hebewerk errichtet werden muss, welches die Abwässer bei hohem Donaustand über den Schutzdamm in den Strom befördern soll. Der im Flutgerinne (Inundationsgebiet) der Donau liegende Teil des Kanales ist den Gefahren der Ueberschwemmungen besonders ausgesetzt und wird in Form eines verstärkten Doppelprofiles ausgeführt. Dieses Bauvorhaben wird etwa 6 Millionen Schilling erfordern und soll dem Umfange der Arbeiten entsprechend in fünf einzelnen Bauabschnitten zur Ausführung kommen. Sobald die Donau den erforderlichen gleichmässig niederen Wasserstand haben wird, soll mit dem Arbeiten an der Einmündung und beim Hebewerk begonnen werden. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass durch diesen grossen Kanalbau dem Siedlungswesen in diesem Gebiete ein grosser Impuls gegeben wird und auch das Gelände eine wesentliche Wertvermehrung erfährt. Die Lieferung der Pumpen und sonstigen maschinellen Einrichtungen des grossen Hebewerkes wird der leistungsfähigen österr. Maschinenindustrie wertvolle Arbeitsgelegenheiten bieten.

Ausserdem wurden ein Kanalumbau in der Sechshäuserstrasse im 15. Bezirk, je ein Kanalneubau in der Paul Ehrlichgasse im 19. und in der Inzersdorferstrasse im 10. Bezirk und schliesslich die Verlängerung des Entlastungskanales für den Ottakringerbach in der Neulerchenfelderstrasse vergeben. Diese Arbeiten kosten zusammen rund 150.000 Schilling.

Auf dem Gebiete des Kanalbaues hat überhaupt eine sehr umfangreiche Tätigkeit eingesetzt, weshalb man derzeit in verschiedenen Gegenden Wiens den Bau neuer Kanäle sehen kann. So zum Beispiel findet der Kanalbau in der Franzensbrückenstrasse beim Publikum besonderes Interesse, da hier ein Profil von bedeutender Grösse ausgeführt wird und zum Schutze der anschliessenden Gebäudfundamente und der Strassenbahn zahlreiche Verstreibungsmauern errichtet werden müssen.

Instandsetzung des Alten Rathauses.

Im Vorstehenden wurde nur über die grossen Neubauten berichtet. Ununterbrochen gehen aber im Stadthaushalte zahllose Aufträge für verschiedene Instandhaltungsarbeiten und Neuanschaffungen hinaus. Beispielsweise wurde in dieser Woche die gründliche Instandsetzung der Fassade des Alten Rathauses genehmigt. Auch im Innern dieses künstlerisch wertvollen Hauses kommen verschiedene Reparaturarbeiten zur Ausführung. Hiedurch werden 12 verschiedene Firmen bei einer Kostensumme von 48.000 Schilling Beschäftigung erhalten.

Das neue grosse Familienasyl in der Adalbert Stiftergasse ist nahezu bis zur Hauptgleiche gediehen, so dass diese Woche bereits die An-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am

streicher- und Schlosserarbeiten vergeben werden konnten. Die Aufträge ergingen an 11 Firmen und umfassen mehr als 100.000 Schilling.

Die Modernisierung des Amtsbetriebes geht weiter. Auch diese Woche kamen automatische Telefonanlagen für 4 Bezirkshauptmannschaften (Innere Stadt, Landstrasse, Meidling und Hietzing) zur Vergebung. Die Elektroindustrie verzeichnet auch einen schätzenswerten Auftrag insoferne, als die im Rathaus bestehende grosse Akkumulatorenbatterie ausgetauscht wird, wobei ihre Kapazität um mehr als 30 Prozent gehoben wird. Diese Arbeiten kosten zusammen 140.000 Schilling.

Während bisher die Maste für die öffentliche Beleuchtung aus dem Ausland bezogen wurden, ist nunmehr die Wiener Industrie bereits in der Lage, vollwertiges einheimisches Material zu liefern. So werden beim Bau der Höhenstrasse für die elektrische Beleuchtung in Wien erzeugte Maste verwendet und es ist soeben eine Lieferung von mehr als 100 Beleuchtungsmaste mit Auslegearmen zum Betrage von 28.200 Schilling vergeben worden.

Die Stadt ist auch bestrebt, ihren Park an Autotransportwagen zu modernisieren und zu vereinheitlichen. Zu diesem Zwecke wurden neuerlich drei Krankentransportwagen und ein Sammelwagen für Infektionsgut mit einem Kostenbetrage von rund 65.000 Schilling in Bestellung gegeben.

Sämtliche Arbeiten mit Ausnahme des Kanalbaues in der Brünnerstrasse und der Instandsetzung des Alten Rathauses sind schon vergeben und erfordern allein einen Aufwand von nahezu 3,6 Millionen Schilling. Es handelt sich dabei um 68 verschiedene Arbeitsvergebungen, ungeachtet der grossen Zahl von Materialbestellungen, die mit diesen Arbeiten zusammenhängen, und zwar betreffen diese Vergebungen 16 Erd- und Pflasterarbeiten, 9 Baufirmen, 9 Asphaltierer, 8 Fuhrwerker, 7 Schlosser, 4 Anstreicher, 3 Rohrleger, 3 Wassermessererzeuger, 3 Armaturenerzeuger, 4 Telefonfirmen, 1 Akkumulatorenerzeuger und 1 Automobilfabrik.

.....

Entfallende Sprechstunde.

Am kommenden Dienstag entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde bei Vizebürgermeister Dr. Kresse.

.....